

Schulleitung lässt sich regelmäßig im Unterricht vertreten

Beitrag von „Naschkatze“ vom 1. Juli 2025 16:47

Hallo zusammen,

Wie ist damit umzugehen, dass eine SL sich regelmäßig aus dem Unterricht "entschuldigt" bzw. Auch nicht. Im Gesamtplan steht sie drin, erscheint aber zu den Stunden nicht (Doppelbesetzung) oder lässt sich vertreten (wo keine Doppelbesetzung)- wofür dann wiederum andere Doppelbesetzungen aufgelöst werden. Es geht zu Lasten der Kinder. Im Detail weiß ich nicht, wieso sie sich vertreten lässt, aber sie hat dies noch nie kommuniziert und es kann auch nicht sein, dass zur selben Zeit in der Mehrzahl aller Schulwochen immer wichtigere Termine anstehen, oder? Sorge , es direkt anzusprechen, habe ich auch, da mein Eindruck ist, dass sie mir sonst auch nicht sonderlich wohlgesonnen ist und ich einen ungünstigen Einsatz im kommenden Jahr befürchten müsste oder ungeliebte, umfangreiche Zusatzaufgaben, die ihr dann noch ad hoc einfallen könnten. Wie würdet ihr verfahren?

Beitrag von „kodi“ vom 1. Juli 2025 16:51

[Zitat von Naschkatze](#)

...es kann auch nicht sein, dass zur selben Zeit in der Mehrzahl aller Schulwochen immer wichtigere Termine anstehen, oder?

Doch das kann gut sein. Vor allem bei euch an der GS wo das Leitungsteam klein ist und die Leitungszeit zu wenig ist.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 1. Juli 2025 17:11

Die Doppelbesetzung im Plan ist vielleicht der Versuch, "richtige" Vertretungssituationen zu vermeiden.

Beitrag von „DFU“ vom 1. Juli 2025 17:32

Dann sollte das der zweiten Besetzung gegenüber aber auch von Beginn an genau so kommuniziert werden. Dann weiß sie, dass sie eher ohne Doppelbesetzung planen muss.

Wenn es sich dabei um Unterricht handelt, der in anderen (Parallel)Klassen zuverlässig in Doppelbesetzung stattfindet, würde damit übrigens genau diese eine Kollegin die ganze Last tragen müssen. Bei echten Vertretungen könnte sie auf mehrere Personen verteilt werden.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 1. Juli 2025 18:58

Wie wär's es mit einfach mal Vertrauen haben, dass die SL sich nicht übervorteilt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. Juli 2025 19:07

Zitat von Dr. Rakete

Wie wär's es mit einfach mal Vertrauen haben, dass die SL sich nicht übervorteilt.

Das gibt natürlich nie und es hat natürlich noch niemand erlebt, dass die Schulleitung das macht. 😊

Beitrag von „Palim“ vom 1. Juli 2025 19:27

Es kann schon sein, dass immer wichtige Sachen dazwischen kommen. Das würde ich nicht in Frage stellen.

Aber man könnte vergleichen, ob andere Klassen ebenso mit Doppelbesetzungen versorgt sind/waren und könnte den Hinweis geben, dass es dann nachteilig für die Klasse und die Lehrkraft ist, die darauf verzichten muss.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 1. Juli 2025 19:30

Zitat von Schmidt

Das gibt natürlich nie und es hat natürlich noch niemand erlebt, dass die Schulleitung das macht. 😊

Immer wieder der selbe Tipp!

Wenn SL, gerade an GS, so ein mega Job mit Entlastung ohne Ende und dem gewaltigen Sprung von A12 auf A13 ist.

Einfach machen - nicht zögern!

Anscheinend wissen das nicht viele, dass das Paradies auf Erden hinter der SL-Tür beginnt und deshalb bleiben so viele Stellen unbesetzt!

Beitrag von „Flipper79“ vom 1. Juli 2025 19:54

Ich bin zwar an keiner GS tätig, aber auch an meiner Schule hat die SL immer sehr viel zu tun (inner-/ außerschulische Termine). Ich habe es noch nie in Frage gestellt, wenn die SL vertreten werden musste. Hinzu kommt, dass an manchen Schulen die SL mehr Unterrichtsstunden geben müssen als sie regulär müssten. Irgendwann müssen SL auch ihre Termine wahrnehmen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 1. Juli 2025 20:11

Ich finde dieses fundamentale Misstrauen auch unangebracht.

Nur mal meine Erfahrung mit der Aufgabe der Unterrichtsverteilung:

- Meine wichtigste Aufgabe ist es, den Unterricht so zu verteilen, dass er a) ungekürzt nach der Stundentafel erteilt wird und b) ich mit den Ressourcen der mir zur Verfügung stehenden Lehrkräfte effizient umzugehen.

- Dabei achte ich auf Kontinuitäten und andere Rahmenvorgaben, die die Einsätze der KollegInnen bedingen - so z.B. Mangelfächer.
- Da ist fast keine Verschiebemasse, mit der ich bewusst KollegInnen einen reindrücken könnte.
- Täte ich dies dennoch, würde mir das viel mehr Ärger einbringen als auch nur ansatzweise eine vermutete Genugtuung oder die Befriedigung von Rachedgedanken, nur weil jemand kritisch wegen einer Sache nachgefragt hat.

Vom Grundsatz her basiert dieses Misstrauen auf der angenommenen Machtlosigkeit gegenüber dem vermeintlich Machtvolleren, der seine Macht natürlich jederzeit ausnutzen könnte. Kennen wir alles. Von unseren SchülerInnen. Stichwort: "Wer einmal etwas gegen die Lehrkraft sagt, bekommt eine schlechte Note." Das will von uns Lehrkräften auch niemand gesagt bekommen. Das andere möchte ich zusätzlich als Schulleitung nicht gesagt bekommen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. Juli 2025 20:45

Zitat von Dr. Rakete

Immer wieder der selbe Tipp!

Wenn SL, gerade an GS, so ein mega Job mit Entlastung ohne Ende und dem gewaltigen Sprung von A12 auf A13 ist.

Einfach machen - nicht zögern!

Anscheinend wissen das nicht viele, dass das Paradies auf Erden hinter der SL-Tür beginnt und deshalb bleiben so viele Stellen unbesetzt!

Da hast du aber viel in das Geschriebene hineininterpretiert. Da steht nichts von "Entlastung ohne Ende", "mega Job", "Paradies" oder ähnlichem.

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. Juli 2025 20:49

Zitat von Bolzbold

Ich finde dieses fundamentale Misstrauen auch unangebracht.

Und ich finde die automatische Schutzhaltung gegenüber anderen Mitgliedern von Schulleitungen unangebracht. Es gibt hier kein fundamentales Misstrauen. Aber eben auch keine fundamentale "alle sind immer total korrekt" Einstellung. Die Möglichkeit der Vorteilnahme von vorne herein auszuschließen ist genauso abwegig, wie die automatische Annahme, dass hier etwas nicht mit rechten Dingen zugeht. Ersteres versucht ihr hier zu vermitteln, letzteres hat hier nicht stattgefunden.

Vielleicht versucht ihr mal, das ganze mit etwas Abstand und weniger Standesdünkel zu betrachten. Niemand spricht hier über euch persönlich. Ich weiß, das ist schwierig und wird daher wahrscheinlich nicht passieren.

Beitrag von „Piksieben“ vom 1. Juli 2025 21:03

Naschkatze schreibt, es geht zulasten der Kinder. Die Problematik wird nicht thematisiert, und Naschkatze mag es aus Befürchtungen, von denen wir nicht wissen, ob sie berechtigt sind, nicht ansprechen. Das spricht insgesamt für ein eher suboptimales Betriebsklima. Wenn ich sehe und weiß, dass jemand vielbeschäftigt und vermutlich überlastet ist, ist das etwas anderes, als wenn ich ständig mit vollendeten Tatsachen konfrontiert bin.

Naschkatze, was sagen die anderen im Kollegium denn dazu? Ich würde das mal vorsichtig abklopfen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 1. Juli 2025 21:20

[Zitat von Schmidt](#)

Vielleicht versucht ihr mal, das ganze mit etwas Abstand und weniger Standesdünkel zu betrachten. Niemand spricht hier über euch persönlich. Ich weiß, das ist schwierig und wird daher wahrscheinlich nicht passieren.

Äh, mit Standesdünkel (sic!) hat das nun wirklich nichts zu tun.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Juli 2025 12:33

Der Punkt ist doch: ich kann mich nicht ständig selber vom Unterricht abmelden, weil ich ein wichtiges Elterngespräch habe und mache es logischerweise auch nicht. Genug zu tun haben wir alle, ich glaube auch jeder Schulleiter*in, dass sie ganz viel zu tun hat, deswegen hat sie aber nunmal trotzdem einen Lehrauftrag und die Klasse Anrecht auf Unterricht.

Zitat von Bolzbold

Äh, mit Standesdünkel (sic!) hat das nun wirklich nichts zu tun.

Doch, denn es sind immer die Schulleitungsmitglieder, die ganz doll viel Verständnis haben. Ich zähle meine Schulleitungen sicher nicht an, wenn sie sich selbst permanent ausplanen. Trotzdem ist es prinzipiell nicht richtig. Wenn sie zu viele Stunden unterrichten müssen und ihren Kram nicht in 8 Stunden am schaffen, dann müssen sie die Gewerkschaft bemühen und für bessere Arbeitsbedingungen kämpfen, so wie jeder andere Mensch auch.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. Juli 2025 13:02

Ich glaube, zumindest bei meinen Beiträgen lag da ein Missverständnis vor. Ich bezog mich auf die "Rache" der Schulleitung bezüglich des künftigen Einsatzes, wenn man den Mund aufmacht. Dass man sich ständig ausplant, finde ich auch nicht gut - das sollte tatsächlich eher die Ausnahme bleiben. Gleichzeitig schadet es mir ja mittelbar selbst, weil ich mit dem Unterricht nicht vorankomme.

Beitrag von „Caro07“ vom 2. Juli 2025 13:03

Ich kenne das von der Grundschule her auch, dass die Schulleitung(en) - also Rektor/Innen - sich haben vertreten lassen oder zu spät in den Unterricht kamen, weil irgendetwas im Sekretariat dazwischen kam. Der Grund der Vertretungen wurde aber immer genannt, fast alle gingen damit nicht leichtfertig um, sondern es waren unaufschiebbare Termine, die nicht anders gelegt werden konnten.

Auf der anderen Seite haben auch Schulleitungen selbst Vertretungen übernommen, wenn sie mal Zeit hatten und kein anderer zur Verfügung stand.

Dennoch konnte ich Unterschiede zwischen den einzelnen Personen feststellen. Ein Grund, weshalb eine Schulleitung öfter als einem lieb war außer Haus war, war die Mitarbeit in einer regionalen Arbeitsgruppe. Das sollte man sich als Schulleitung gut überlegen, dass man sich wirklich auf die Leitung und die Arbeit an der eigenen Schule konzentriert. Auf der anderen Seite nahm sich eine Schulleitung sogar Zeit, regelmäßig an wöchentlichen Teamsitzungen zwecks Unterrichtsplanung teilzunehmen, da wir im Team arbeiteten und die Schulleiterin ein Hauptfach unterrichtete. Die meisten - bis auf die eine Schulleitung - unterrichteten (Neben)Fächer, die nicht so vorbereitungs- und nachbereitungsintensiv waren.

[Naschkatze](#) : Vielleicht könntet ihr der Schulleitung gemeinsam rückmelden, dass die kurzfristige Vertretung für euch schwierig war und ihr Planung umwerfen musstet. Vielleicht könnte man die Schulleitung bitten, im kommenden Schuljahr frühzeitig die Vertretungen mitzuteilen. Es könnte ja sein, dass die Schulleiterin sich bisher nichts dabei gedacht hat.

Vielleicht bekommt ihr durch die Nachfrage eine Erklärung. Ich würde es, wie schon erwähnt, auch nicht alleine machen, sondern mit Kolleginnen, die das auch so empfinden, eine gemeinsame Bitte starten.

Beitrag von „Sina2020“ vom 2. Juli 2025 15:21

An der Grundschule, an der ich bis vor kurzem war, hat die Schulleitung IMMER ihre Unterrichtsstunden wahrgenommen. Vertretung, obwohl sie im Hause war, gab es nicht. Auch war sie immer pünktlich im Unterricht. In einem Gespräch über das Thema äußerte sie mal, dass es selten unaufschiebbare Dinge gibt. Alles kann auch nach der Unterrichtsstunde erledigt werden. Selbst die Schulbehörde kann 45 min. auf einen Rückruf warten, weil man nun mal unterrichten. Am Ende ist das vielleicht eine Frage der Haltung. Gehe ich als SL leichtfertig mit meinem eigenen Unterricht um oder nehme ich ihn so ernst, dass er Priorität hat, wenn er ansteht?

Beitrag von „Volker_D“ vom 2. Juli 2025 16:24

Es gibt machmal Dinge, die sind wirklich nicht oder nur schwer zu verschieben.

Andererseits wenn das immer oder sehr oft so ist...

Normalerweise weiß ein Kollegium recht schnell, ob da wirklich immer etwas ansteht oder nicht.

Ich war ja schon an mehreren Schulen und an einer meiner alten Schulen hatte ich einen Schulleiter, bei dem das so ähnlich war. (Der hatte ja nur 6 Stunden zu unterrichten)

Als ich dann mal selbst zufällig frei hatte während er hätte unterrichten müssen, bin ich dann mal ab und zu kurz vor Anfang der Stunde hingegangen und habe eine Nichtigkeit gefragt. Und dann kam die Schulleitung immer von Hölzchen auf Stöckchen und wenn ich dann nach ~10 Minuten aufgestanden bin und schon Richtung Tür gegangen bin und sagte, dass ich noch etwas zu tun hätte, wurde ich "zurückgerufen" und es wurde extrem umschweifig etwas belangloses erzählt.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 2. Juli 2025 17:05

Zitat von Sina2020

In einem Gespräch über das Thema äußerte sie mal, dass es selten unaufschiebbare Dinge gibt.

Akute unaufschiebbare Dinge gibt es tatsächlich nur alle Zeit einmal. Allerdings ist Schulleitung an weiterführenden Schulen zu so vielen (oft außerschulischen) Terminen eingeplant, dass dadurch schon öfter Unterricht ausfällt als bei anderen Lehrkräften (es gab vor einiger Zeit einen Thread zu diesem Thema). Allerdings handelt es sich dabei dann um planbare Vertretungsstunden.

Beitrag von „felicitas_1“ vom 2. Juli 2025 17:08

Bei uns unterrichtet die SL 17 Stunden und hat 12 Stunden Ermäßigung für die SL-Tätigkeit (GS mit 230 Schüler). Es stand am Schuljahresanfang sogar zur Debatte, dass sie evtl. zusätzlich auch noch eine Klasseleitung machen soll, da es bei uns im Landkreis mit der Versorgung mit Lehrern, die überhäuftig arbeiten und somit für eine Klasseleitung in Frage kommen, echt eng ist.

An kleinen Grundschulen ist es sowieso üblich, dass die SL auch noch KL ist.

Doppelbestzung gibt es bei uns gar nicht, nur ein paar Stunden DaZ und ein paar Förderstunden von zwei pensionierten Kolleginnen. Also wenn die SL wirklich nicht in den Unterricht kann, weil etwas dazwischenkommt, dann wird nicht eine Doppelbesetzung aufgelöst, sondern es führt oft zu einer Doppelführung für die Parallel-Lehrkraft. Und das ist

dann planungsmäßig manchmal echt problematisch. Deshalb bemüht sich unsere SL auch wirklich, nur absolut dringende Termine während ihrer Unterrichtszeit wahrzunehmen und kommuniziert im Kollegium auch, warum sie vertreten werden muss.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. Juli 2025 17:10

Zitat von Naschkatze

Hallo zusammen,

Wie ist damit umzugehen, dass eine SL sich regelmäßig aus dem Unterricht "entschuldigt" bzw. Auch nicht. Im Gesamtplan steht sie drin, erscheint aber zu den Stunden nicht (Doppelbesetzung) oder lässt sich vertreten (wo keine Doppelbesetzung)- wofür dann wiederum andere Doppelbesetzungen aufgelöst werden. Es geht zu Lasten der Kinder. Im Detail weiß ich nicht, wieso sie sich vertreten lässt, aber sie hat dies noch nie kommuniziert und es kann auch nicht sein, dass zur selben Zeit in der Mehrzahl aller Schulwochen immer wichtigere Termine anstehen, oder? Sorge, es direkt anzusprechen, habe ich auch, da mein Eindruck ist, dass sie mir sonst auch nicht sonderlich wohlgesonnen ist und ich einen ungünstigen Einsatz im kommenden Jahr befürchten müsste oder ungeliebte, umfangreiche Zusatzaufgaben, die ihr dann noch ad hoc einfallen könnten. Wie würdet ihr verfahren?

Hatten wir auch lange Zeit, lag daran, dass sie alleine war und keine Konrektorin oder Konrektor da war. Somit musste sie die Arbeit auch noch machen. Sie hätte evtl. gleich die Ermäßigungsstunden für den Konrektor bei sich einplanen sollen, dann wäre es transparenter gewesen.

Ist zwischenzeitlich etwas besser gewesen, nun wieder nicht, aber ihre Stunden sind raus und sie macht regelmäßig selber Vertretung, nun ist der Konrektor selten in der Doppelsteckung, weil er alles erlernen muss und viele Fortbildungen und Einarbeitungen braucht bevor die Schulleiterin Ende des Monats weg ist.

Ist blöd, wenn das für einige so wenig transparent ist, da ich oft nachmittags auch im Schulhaus bin, sehe ich, dass es einfach nicht anders geht, aber das ist eben nicht für jeden sichtbar.

Beitrag von „Volker_D“ vom 2. Juli 2025 17:25

Zitat von Der Germanist

Akute unaufschiebbare Dinge gibt es tatsächlich nur alle Zeit einmal. Allerdings ist Schulleitung an weiterführenden Schulen zu so vielen (oft außerschulischen) Terminen eingeplant, dass dadurch schon öfter Unterricht ausfällt als bei anderen Lehrkräften (es gab vor einiger Zeit einen Thread zu diesem Thema). Allerdings handelt es sich dabei dann um planbare Vertretungsstunden.

Sehe teilweise etwas anders:

- a) Schulleitung an größeren Schulen hat eigentlich auch immer eine Vertretung. Da kann dann auch mal der Konrektor diese unverschiebbare Aufgabe übernehmen.
- b) Gerade diese Ausrede: "Aber am Tag X haben jeden Monat Schulleitertreffen von allen Schulen" o.ä.. Tja, da gilt dann aber eigentlich das, was jeder normale Lehrer auch macht, wenn er regelmäßige externe Termine hat: Die Stunden werden eben im Stundenplan dauerhaft frei geblockt. (Fand einer meiner alten Chefs übrigens nicht so witzig, wenn er gefragt wurde, wann den in diesem Jahr die Schulleitertreffen sind, damit die Zeiten schon von vornherein geblockt werden können.)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. Juli 2025 22:00

Zitat von Volker_D

Sehe teilweise etwas anders:

- a) Schulleitung an größeren Schulen hat eigentlich auch immer eine Vertretung. Da kann dann auch mal der Konrektor diese unverschiebbare Aufgabe übernehmen.

Richtig. Gleichzeitig unterrichtet der Konrektor deutlich mehr und ist damit nicht so flexibel - und es fällt dann eben bei ihm Unterricht aus.

Das Endergebnis ist dasselbe.

Beitrag von „Volker_D“ vom 2. Juli 2025 22:27

Zitat von Bolzbold

Das Endergebnis ist dasselbe.

Nur dann, wenn die Stunden "schlecht" liegen. Ansonsten nicht. An großen Schulen gibt es ja sogar zum Teil noch einen stellvertretenden Schulleiter. Dann ist sogar noch mehr Auswahl da.

An großen Schulen ist es durchaus möglich den Plan so zu setzen, dass immer mindestens eine Person aus der Schulleitung gerade frei hat. Dann sind solche Fälle wie "Da ist gerade eine Schlägerei" immer abzufangen ohne das ein Teil der Schulleitung seinen Unterricht verlassen muss. Solche Vorfälle kann man ja nicht mal so eben verschieben oder planen.

Ich behaupte mal ganz frech, da ich schon viele Pläne an vielen Schulen gesetzt habe, dass ich das kann. Man darf nämlich Schulleitung und/oder Stellvertretung auch mal Nachmittags Unterricht geben. Da ist normalerweise mehr als genug Platz einen Plan kollisionsfrei zu setzen. Selbst wenn die Stellvertretung 28 WS hat und nur 4 Ermäßigungsstunden. Das kann man konfliktfrei setzen! (Grundschule ist etwas anderes. Aber ab Sek I geht das.)

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 2. Juli 2025 22:36

Zitat von Volker_D

An großen Schulen gibt es ja sogar zum Teil noch einen stellvertretenden Schulleiter.

Zusätzlich zum Konrektor?

Beitrag von „Volker_D“ vom 2. Juli 2025 22:37

Zitat von SwinginPhone

Zusätzlich zum Konrektor?

Ja

Beitrag von „Volker_D“ vom 2. Juli 2025 22:40

[Zitat von SwinginPhone](#)

Zusätzlich zum Konrektor?

Nennt sich "zweiter Konrektor". Siehe z.B. §34:

<https://bass.schule.nrw/12374.htm>

Beitrag von „kodi“ vom 2. Juli 2025 23:21

[Zitat von Volker_D](#)

An großen Schulen ist es durchaus möglich den Plan so zu setzen, dass immer mindestens eine Person aus der Schulleitung gerade frei hat. Dann sind solche Fälle wie "Da ist gerade eine Schlägerei" immer abzufangen ohne das ein Teil der Schulleitung seinen Unterricht verlassen muss. Solche Vorfälle kann man ja nicht mal so eben verschieben oder planen.

Ich glaube dir ist nicht ganz klar, wie viele unterschiedliche akute Sachen so bei der SL aufschlagen. Manche kann auch nicht jeder aus der SL bearbeiten, da es Arbeitsbereiche gibt. Der 2. (didaktische) Konrektor kann z.B. nicht mit dem Dezernenten um Personal verhandeln.

Man kann auch nur einen Teil der Sachen wegdelegieren, was im übrigen des Problem nur verschiebt.

Und Dinge einfach nicht zu erledigen, ist für das Gesamtsystem noch katastrophaler. Letztlich ist das Gesamtsystem immer im Blick bei jedem SL-Handeln und das ist im Zweifel wichtiger als die Unterrichtsstunde 8b, die auch noch doppelt besetzt ist. 😊

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Juli 2025 00:18

[Zitat von kodi](#)

<https://www.lehrerforen.de/thread/68801-schulleitung-l%C3%A4sst-sich-regelm%C3%A4%C3%9Fig-im-unterricht-vertreten/>

Ich glaube dir ist nicht ganz klar, wie viele unterschiedliche akute Sachen so bei der SL aufschlagen.

Erzähl mal, die Antwort ist Seph noch aus dem anderen Thread schuldig.

Unabhängig davon, das ist definitiv eine Zumutung:

[Zitat von felicitas 1](#)

Bei uns unterrichtet die SL 17 Stunden und hat 12 Stunden Ermäßigung für die SL-Tätigkeit (GS mit 230 Schüler). ...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Juli 2025 07:52

[Zitat von Volker D](#)

Ich behaupte mal ganz frech, da ich schon viele Pläne an vielen Schulen gesetzt habe, dass ich das kann. Man darf nämlich Schulleitung und/oder Stellvertretung auch mal Nachmittags Unterricht geben. Da ist normalerweise mehr als genug Platz einen Plan kollisionsfrei zu setzen. Selbst wenn die Stellvertretung 28 WS hat und nur 4 Ermäßigungsstunden. Das kann man konfliktfrei setzen! (Grundschule ist etwas anderes. Aber ab Sek I geht das.)

Man kann beim Stundenplan so ziemlich alles machen. Kollisionsfreiheit bei einer Sache bedeutet aber unter Umständen Kollisionen bei anderen Sachen. Ganz kollisionsfrei geht es in der Regel nicht.

Beitrag von „Volker_D“ vom 3. Juli 2025 14:30

[Zitat von Bolzbold](#)

Man kann beim Stundenplan so ziemlich alles machen. Kollisionsfreiheit bei einer Sache bedeutet aber unter Umständen Kollisionen bei anderen Sachen. Ganz kollisionsfrei geht es in der Regel nicht.

Ist mir auch klar. Trotzdem behaupte ich mal das ich das kann. Ich habe da "etwas" Erfahrung. (Soll heißen, ich habe schon die Daten von weit über 500 verschiedenen Schulen bekommen und mal selbst berechnet (Also nicht die ganze UV gemacht, aber Fehler rausgesucht und den Plan gelöst, daher weiß ich sehr wohl was so geht und was nicht. Insbesondere, weil ich auch die Pläne/Daten von Leuten kenne, die vorher mit Units gearbeitet haben. Untis ist schon nicht schlecht, aber es gibt eben auch bessere Programme, da Dinge lösen konnten, woran Untis gescheitert ist.)

Beitrag von „WillG“ vom 4. Juli 2025 16:06

Ich kenne einen Schulleiter, der Vorgesetzte (das was bei euch Dezernenten sind oder Vertreter des Schulträgers) durchaus konsequent vertrösten, wenn sie Unterricht haben, immer mit den Worten: "Wir sind uns doch einig, dass der Unterricht und die Schüler in unserem Beruf die oberste Priorität haben müssen, oder?"

Gerade so Ministerialbeauftragte (= Dezerneten) oder Politiker (=Trägerschaft) finden sich ja gerne so wichtig, dass sie erwarten, dass man alles stehen und liegen lässt. Da schadet es vielleicht auch manchmal nicht, wenn man denen zeigt, warum wir die ganze Sache eigentlich betreiben.

Klar, wenn es einen totalen Notfall gibt, dann muss man reagieren. Aber gerade dann können das eben Mitglieder der erw. Schulleitung auch.

Beitrag von „Palim“ vom 4. Juli 2025 16:31

Zitat von WillG

Gerade so Ministerialbeauftragte (= Dezerneten) oder Politiker (=Trägerschaft) finden sich ja gerne so wichtig, dass sie erwarten, dass man alles stehen und liegen lässt.

Japp, sie fordern generell Antwort bis um 12 Uhr und rufen knapp danach an, um Dampf zu machen. Wie die SL das schaffen soll, wo sie doch zeitgleich im Unterricht sein muss, ist ein Rätsel.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. Juli 2025 18:35

Zitat von WillG

...

Gerade so Ministerialbeauftragte (= Dezerneten) oder Politiker (=Trägerschaft) finden sich ja gerne so wichtig, dass sie erwarten, dass man alles stehen und liegen lässt. Da schadet es vielleicht auch manchmal nicht, wenn man denen zeigt, warum wir die ganze Sache eigentlich betreiben.

...

Erinnert mich an die Ehrung einer Schule mit irgendeinem Preis: Ministerpräsident eingeladen, SuS ausgeladen 😊 Sollten alle zu Hause bleiben, diese Wilden kann man ja keinem zumuten.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Juli 2025 20:03

Zitat von WillG

"Wir sind uns doch einig, dass der Unterricht und die Schüler in unserem Beruf die oberste Priorität haben müssen, oder?"

Diese Priorität scheint es bei uns an der Schule leider nicht mehr zu geben.

Beitrag von „Naschkatze“ vom 8. September 2025 13:05

Kurzes Update von meiner Seite zum Start des neuen Schuljahres:

Die SL ist bislang nicht zur Doppelbesetzung erschienen. Weder bei mir, noch bei den Kollegen in der Stufe. Die Stunden wurde weder auf dem Vertretungsplan "ausgeplant", noch sonst irgendwo vermerkt, noch hat die Person mit mir/ jemand anderem aus der Stufe darüber gesprochen und sich erklärt.

Beitrag von „DFU“ vom 8. September 2025 13:44

Dann wäre jetzt (= nach den ersten Wochen?) der richtige Zeitpunkt, das Thema anzugehen, wenn ihr etwas ändern möchtet.

Wie sind denn die Regelungen für die Doppelbesetzung?

Wie wird der Unterricht geplant? Von euch abwechselnd oder gemeinsam? Wie klappt die Planung?

Betreut ihr die ganze Klasse gemeinsam oder jeder die halbe Klasse in einem eigenen Raum? Beinhaltet die Planung Differenzierung, die bei nur einem anwesenden Kollegen nicht stattfinden kann?

Wer korrigiert und bewertet? Klappt da die Arbeitsteilung?

Wirst du ausgeplant, wenn du wegen Krankheit oder Fortbildung eine solche Stunde verpasst? Falls ja, warum funktioniert das nur in eine Richtung? Was sagt der Vertretungsplaner gegebenenfalls dazu?

Ich würde den Vertretungsplaner ansprechen, dass du die Information vor der Stunde benötigst, weil du sonst regelmäßig im Klassenzimmer stehst und eure wohlüberlegte Planung über den Haufen werfen und improvisieren musst. Das ist ab und an sicher kein Problem und führt manchmal auch zu tollen Stunden, aber ein Dauerzustand sollte das ja nicht sein. U

Und dann würde ich mit den anderen betroffenen Kollegen den Personalrat ansprechen und um Unterstützung im Gespräch mit der Schulleitung bitten.

Und mir würde es dabei weniger darum gehen, dass die Doppelsteckung wegfällt, obwohl das natürlich auch doof ist. Mir wäre Verlässlichkeit wichtiger, also dass zum einen eine gescheite Stundenplanung vorliegt und zum anderen klar kommuniziert wird, wenn die Doppelsteckung ausfällt.

Beitrag von „plattypus“ vom 8. September 2025 14:28

Zitat von Quittengelee

Erinnert mich an die Ehrung einer Schule mit irgendeinem Preis: Ministerpräsident eingeladen, SuS ausgeladen 😊 Sollten alle zu Hause bleiben, diese Wilden kann man ja keinem zumuten.

Frau Merkel war für irgendeine Schulehrung zu Besuch. Scharfschützen auf den Dächern, Schüler eingeladen, ...

Die Sicherheit der Schüler könne nicht gewährleistet werden, wenn sich so ein potentielltes Anschlagziel wie eine Bundeskanzlerin im Schulgebäude befindet.

Beitrag von „pepe“ vom 9. September 2025 11:09

Zitat von Naschkatze

Die SL ist bislang nicht zur Doppelbesetzung erschienen. Weder bei mir, noch bei den Kollegen in der Stufe. Die Stunden wurde weder auf dem Vertretungsplan "ausgeplant", noch sonst irgendwo vermerkt, noch hat die Person mit mir/ jemand anderem aus der Stufe darüber gesprochen und sich erklärt.

Danke für das Update.

Zitat von Piksieben

Naschkatze, was sagen die anderen im Kollegium denn dazu? Ich würde das mal vorsichtig abklopfen.

Und in NRW-Grundschulen gibt es den Lehrerrat (3-5 Lehrkräfte) als "Vermittlungsstelle" zwischen Kollegium und Schulleitung. Der muss sich engagieren, wenn du ihn dazu aufforderst. Das sollte man machen, bevor der Personalrat eingeschaltet wird, was dann evtl. (unberechtigterweise) zu hohe Wellen schlägt.

Zitat von Caro07

Naschkatze : Vielleicht könntet ihr der Schulleitung gemeinsam rückmelden, dass die kurzfristige? Vertretung für euch schwierig war und ihr Planung umwerfen musstet. Vielleicht könnte man die Schulleitung bitten, im kommenden Schuljahr frühzeitig die Vertretungen mitzuteilen. Es könnte ja sein, dass die Schulleiterin sich bisher nichts dabei gedacht hat.

Vielleicht bekommt ihr durch die Nachfrage eine Erklärung. Ich würde es, wie schon erwähnt, auch nicht alleine machen, sondern mit Kolleginnen, die das auch so empfinden, eine gemeinsame Bitte starten.

Mit Lehrerrat, und dann genau so.

Beitrag von „DFU“ vom 9. September 2025 15:38

Bei mir (BW, Gym) ist der Personalrat das, was bei dir wohl Lehrerrat heißt. Höher eskalieren würde ich es im ersten Schritt auch nicht.

Beitrag von „pepe“ vom 9. September 2025 16:13

Der Lehrerrat (NRW) vertritt nur das Kollegium an der eigenen Schule. Der Personalrat ("sitzt" im Schulamt) ist dann die nächst höhere Instanz.

Beitrag von „Naschkatze“ vom 26. Oktober 2025 19:19

Wie schaut es denn an anderen Grundschulen aus, derzeit läuft ja die Schulanmeldung für 26/27. Sind eure Leitungen demnach ständig dort eingebunden und lassen sämtliche Stunden vertreten?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. Oktober 2025 19:26

Ja und ja. Ist ja auch irgendwie logisch, oder?

Ich war da natürlich drin eingebunden, habe in der Schulanmelde-Woche an 5 Tagen ca. jeweils 8 Stunden (9 bis 17 Uhr mit kurzen Pausen nach jeder Schulanmeldung für Notizen und den Klo-Besuch) Schulanmeldung gemacht.

Stunden, die nicht in diesen Zeitraum fielen, habe ich gegeben. Stunden die in diesen Zeitraum fielen, wurden vertreten.

Ausnahme: wenn während der Schulanmeldewoche noch ein erhöhter Vertretungsbedarf notwendig gewesen wäre, hätte ich kurzfristig Termine auf die folgende Woche verschoben um meine Stunden zu machen bzw. selber zu vertreten.

Nachtrag: warum "logisch". Zum einen denke ich, dass es richtig ist, wenn ich als Schulleiter die Schulanmeldung mache. So kenne ich die Kinder wirklich, kann mir einen (kurzen) Eindruck machen.

Beitrag von „Susannea“ vom 26. Oktober 2025 19:29

Zitat von Naschkatze

Wie schaut es denn an anderen Grundschulen aus, derzeit läuft ja die Schulanmeldung für 26/27. Sind eure Leitungen demnach ständig dort eingebunden und lassen sämtliche Stunden vertreten?

Bei uns ist die Schulleitung da nicht eingebunden, aber gibt aktuell keinerlei Unterricht mehr und das mit der Genehmigung der Schulrätin, weil nämlich wir nur noch einen Konrektor gerade haben und der muss alles machen, also muss er keinerlei Unterricht mehr machen (wenn es aber so wie vor den Herbstferien eng ist, ist er mit der erste, der dann vertritt).

Schulanmeldung läuft bei uns aber nur mit der Sekretärin (weswegen das Sekretariat durchgängig geschlossen ist) und die Testungen machen bei uns nun die Sonderpädagogen in Verbindung mit Erziehern, dafür fallen dann aber leider alle UBs (Unterrichtsbegleitung der Erzieher im Unterricht) in der Zeit aus. Ist auch nicht viel besser.

Beitrag von „McGonagall“ vom 26. Oktober 2025 19:55

Ich mache alle Schulanmeldungen selbst, bei einigen Kindern mit der Sonderpädagogin zusammen. Die Sekretärin übernimmt den Papierkram, ich lerne das Kind kennen.

Teilweise liegen die Stunden vormittags und da dann teilweise auch in meinen Unterrichtsstunden. Teilweise liegen die Termine nachmittags. Unsere Sekretärin spricht mit den Eltern die Termine ab.

Und ja, ich finde das auch logisch.

Was ist der Hintergrund der Frage?

Beitrag von „danimmo178“ vom 26. Oktober 2025 21:20

Ich teile mir die Anmeldegespräche mit meiner Konrektorin, aber wir machen alle Gespräche nach unserem Unterricht. Meine Konrektorin ist Klassenlehrerin einer 1. Klasse und ich habe Deutsch in einer anderen 1. Klasse und Mathe in noch einer anderen 1. Klasse. Für mich ist wichtig, dass so wenig Unterricht wie möglich vertreten werden muss, gerade in den Hauptfächern. Deshalb kommen für mich Einschulungsgespräche am Vormittag nicht in Frage. In den benachbarten GS finden sie aber auch vormittags statt und die SL wird dann vertreten.

Beitrag von „DFU“ vom 28. Oktober 2025 06:45

Ist vermutlich auch eine Frage der Schulgröße. Es ist ja ein Unterschied, ob man 30, 60, 90 oder 120 Termine anbieten muss.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Oktober 2025 07:20

Ich denke das hat vielmehr etwas mit der Art der Anmeldung zu tun. Hier wird nach Wohnort angemeldet, unabhängig ob das Kind dort nachher hingeht/ hingehen kann, daher ist die Schulgröße da zweitrangig. Aber zwischen 60 und 100 Termine sind es bei uns schon, zumal es Familien gibt, die bis zu 3 Einladungen brauchen und dann trotzdem gar nicht kommen.

Beitrag von „danimmo178“ vom 28. Oktober 2025 15:20

Zitat von Susannea

Ich denke das hat vielmehr etwas mit der Art der Anmeldung zu tun. Hier wird nach Wohnort angemeldet, unabhängig ob das Kind dort nachher hingeht/ hingehen kann, daher ist die Schulgröße da zweitrangig. Aber zwischen 60 und 100 Termine sind es bei uns schon, zumal es Familien gibt, die bis zu 3 Einladungen brauchen und dann trotzdem gar nicht kommen.

Genau so ist es bei uns auch. Wir haben diesmal 86 Einschulungskinder plus eine noch nicht bekannte Anzahl von Kann- Kindern.

Beitrag von „DFU“ vom 28. Oktober 2025 15:24

Stimmt, das geht bei uns für die Grundschule auch nach Bezirken. Trotzdem können das sehr unterschiedlich Zahlen sein.

Beitrag von „Palim“ vom 28. Oktober 2025 22:09

Es gibt auch Schulen, da ist „Anmeldung“ ohne Kind und mit wenigen Unterlagen, das läuft allein über das Sekretariat.

Beitrag von „danim0178“ vom 28. Oktober 2025 23:29

In S-H ist es Pflicht, dass die Schulleitung jedes Kind gesehen haben muss.

Beitrag von „Mara“ vom 29. Oktober 2025 07:18

Zitat von Palim

Es gibt auch Schulen, da ist „Anmeldung“ ohne Kind und mit wenigen Unterlagen, das läuft allein über das Sekretariat.

Die Zeit, die man dabei spart kann sich aber leicht bitter rächen. Es macht meines Erachtens nach absolut Sinn, die Anmeldung wohl überlegt zu gestalten und dabei nicht in erster Linie auf Zeitersparnis zu achten. Ich halte es für essentiell wichtig, jedes Kind bei der Anmeldung zu

sehen und nicht nur die Eltern des Kindes. Das kann zum einen helfen noch vor Schulantritt sinnvolle Fördermaßnahmen in Gang zu bringen, den Eltern ggf. eine Rückstellung zu empfehlen und ist auch sinnvoll in Bezug auf die Klassenzusammensetzungen (um Kinder mit größerem Förderbedarf halbwegs gleichmäßig auf die Eingangsklassen zu verteilen).

Beitrag von „Susannea“ vom 29. Oktober 2025 07:35

Zitat von Mara

den Eltern ggf. eine Rückstellung zu empfehlen

was nur zu Frust bei uns an der Schule führt, weil über 50% der empfohlenen (egal ob von Schule oder Kita oder Schularzt) Rückstellungen nicht durchgeführt werden von den Eltern und die Kinder absolut nicht Schulfähig sind.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. Oktober 2025 09:26

Zitat von Mara

Die Zeit, die man dabei spart kann sich aber leicht bitter rächen. Es macht meines Erachtens nach absolut Sinn, die Anmeldung wohl überlegt zu gestalten und dabei nicht in erster Linie auf Zeitersparnis zu achten. Ich halte es für essentiell wichtig, jedes Kind bei der Anmeldung zu sehen und nicht nur die Eltern des Kindes. Das kann zum einen helfen noch vor Schulantritt sinnvolle Fördermaßnahmen in Gang zu bringen, den Eltern ggf. eine Rückstellung zu empfehlen und ist auch sinnvoll in Bezug auf die Klassenzusammensetzungen (um Kinder mit größerem Förderbedarf halbwegs gleichmäßig auf die Eingangsklassen zu verteilen).

Ich halte es auch für wichtig, dass ich als Schulleiter die Kinder kenne und weiß, von wem gesprochen wird.

Aber Überlegungen bzgl. Rückstellung oder Förderbedarf sind (so ist meine Erfahrung - und das finde ich auch sinnvoll) zum Zeitpunkt der Schulanmeldung schon längst angelaufen und man ist vorab schon im Kontakt mit der KiTa und den Eltern. Zur Information und zur Beratung.

Oder ist das woanders nicht so?

Beitrag von „Mara“ vom 29. Oktober 2025 13:54

Das verstehe ich nicht: Vor der Schulanmeldung weißt du doch gar nicht, welche Kinder bei euch an die Schule kommen, oder ist das bei euch anders ?

Die Schulanmeldung im Herbst vor dem Schulstart ist doch sozusagen der erste Kontakt zu den Familien und auch erst nachdem die Eltern bei der Anmeldung die Schweigepflichtentbindung ausgefüllt haben, kann man sich mit den Erzieherinnen austauschen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. Oktober 2025 14:14

Hm, okay. Verstehe.

Hier kommen fast 100% der Kinder aus den umliegenden KiTas zu uns und die KiTa-Leitungen klären die frühzeitige Kontaktaufnahme ab.

Beitrag von „DFU“ vom 29. Oktober 2025 14:49

Hier in BW wird der zukünftige Erstklässler von der Schule zur Anmeldung eingeladen. Die Schule hat also die Liste aller Kinder im Sprengel, die im entsprechenden Alter sind.

Ergibt ja auch Sinn, um zu vermeiden, dass die Schulpflicht seitens einzelner Familien ignoriert werden kann.

Nur wer vorzeitig Einschulung möchte, muss sich selbst melden.

Beitrag von „Susannea“ vom 29. Oktober 2025 18:58

■ [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Oder ist das woanders nicht so?

Ja. Kitas nehmen vielleicht vorher Kontakt auf, wenn sie als Partner-Kita arbeiten, sonst in der Regel nicht.

Zitat von Mara

Das verstehe ich nicht: Vor der Schulanmeldung weißt du doch gar nicht, welche Kinder bei euch an die Schule kommen, oder ist das bei euch anders ?

Selbst mit der Schulanmeldung wissen wir das noch lange nicht. Wie gesagt, hier müssen alle vom Wohnort angemeldet werden, geben ihre Wunschschulen an und dann wird sortiert und erst dann bekommen wir Listen, wer kommt. Da sind leider viele auch dabei, die dann gar nicht bei uns waren.

Beitrag von „GoldenGirl“ vom 30. Oktober 2025 15:44

Bei uns finden die Schulanmeldungen durchaus auch vormittags statt und der Unterricht der SL fällt aus bzw. muss vertreten werden.

Beitrag von „Gymshark“ vom 30. Oktober 2025 15:57

Zitat von Susannea

was nur zu Frust bei uns an der Schule führt, weil über 50% der empfohlenen (egal ob von Schule oder Kita oder Schularzt) Rückstellungen nicht durchgeführt werden von den Eltern und die Kinder absolut nicht Schulreif sind.

Meine persönliche Meinung dazu: Die meisten Eltern heutzutage sind unfähig, qualifizierte Bildungsentscheidungen zu treffen. Es war ein Fehler seitens der Länder, ihnen diese Autonomie rechtlich zuzugestehen. Ich kann nur hoffen, dass die Länder irgendwann ein Einsehen haben und dieses Recht wieder an das pädagogische Fachpersonal rückgeführt wird.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. Oktober 2025 16:19

Inwieweit Rückstellungen, Gymnasialempfehlungen und Sitzenbleiben sinnvolle und zutreffende Entscheidungen sind, sei mal dahingestellt.